



Foto: Klinikum rechts der Isar

Die Herbstuniversität »Schülerinnen forschen« wird organisiert von der Agentur Mädchen in Wissenschaft und Technik, einer Einrichtung der Frauenbeauftragten der TUM.

Ferien in der Chirurgie

Spannend, herausfordernd, begeisternd – so konnten Mädchen Naturwissenschaft und Technik bei der diesjährigen Herbstuniversität »Schülerinnen forschen« erfahren. Eines der 20 Projekte für Mädchen der gymnasialen Oberstufe bot die Fakultät für Medizin an: Hier erlebten sechs Schülerinnen drei Tage lang hautnah, wie Wissenschaftler in der Klinik für Chirurgie am TUM-Klinikum rechts der Isar an molekularbiologischen Fragen arbeiten.

Das von jungen Wissenschaftlern um Dr. Sylvia Streit gestaltete Programm informierte die Schülerinnen anhand realistischer Fragen aus der Praxis nicht nur über zukünftige Studiemöglichkeiten und berufliche Perspektiven, sondern zeigte auch, wie lebendig Naturwissenschaft und Technik sein können. Und die Chirurgen PD Dr. Pascal Berberat, PD Dr. Jörg Kleeff und Dr. Christoph Michalski waren engagiert bei der Sache: »Wir wollen das Interesse der Schülerinnen für Medizin wecken, indem wir ihnen zeigen, wie der Alltag von Ärzten an einer Universitätsklinik aussieht. Zum Beispiel wissen viele nicht, dass wir auch in der Chirurgie im Labor arbeiten, um dort neue Erkenntnisse für eine bessere Versorgung unserer Patienten zu gewinnen.«

In kleinen Projekten erfuhren die Schülerinnen, wie moderne Patienten-fokussierte molekularbiologische Forschung funktioniert. So durften sie bei einer Tumor-OP zusehen, einen Teil des dabei entfernten Gewebes selbst konservieren und auch bei den weiteren Schritten Hand anlegen, bis hin zur Isolierung von DNA, RNA und Protein. Manche Teilnehmerin kann sich seitdem vorstellen, später einmal Medizin zu studieren – die Herbstuni in der Chirurgie war also ein voller Erfolg. Fazit einer Schülerin: »Es war eine zukunftsweisende Ferienveranstaltung.«

Tanja Schmidhofer